

Diese Tafel widmete Th. Hell zum Andenken an die beiden unvergesslichen Dichter Gellert und Rabener, die, als früher schon das Johann-Georgenbad von hochgestellten und distinguirten Persönlichkeiten mit grosser Vorliebe aufgesucht wurde, hier oft verweilten, und wonach auch genannter Weg den Namen „Poetengang“ erhalten hat. — Ein Stück weiter aufwärts finden wir wiederum über einer steinernen Bank eine Tafel angebracht, welche die Inschrift trägt:

Errichtet
am Tage der Anwesenheit
Sr. Majestät des König
J o h a n n
den 12. Juli 1865
zum Gedächtniss
G e l l e r t s und R a b e n e r s,
die vor 100 Jahren hier weilten.

Diese Gedenktafel liess am 12. Juli 1865, als der hochselige König Johann diese Gegend besuchte, und speziell in Gottleuba das Königl. Gerichtsamt und die Stadt besichtigte, Herr Rittergutsbesitzer Pfau auf Giesenstein errichten. — In zwanzig Minuten ab Berggiesshübel ist das schön gelegene Rittergut Giesenstein mit freundlichem Schloss, grossen Wirthschaftsgebäuden und vorzüglicher Brauerei erreicht. — In der Brauerei Gastwirthschaft und angenehmer Aufenthalt unter einer von Kastanien und Linden umgebenen Veranda. Den Wanderer erquickt hier ein trefflicher Labetrunk „Giesensteiner Lichtes.“ — Nicht minder erheitern die an den Wänden angebrachten, mitunter recht ergötzlichen Verslein. Gleich beim Eintritt als Willkommen:

„Mache Rast, werther Gast.“

dann:

„Das deutsche Reich, der Eiche gleich,
Bleib' frisch und grün, frei, stark und kühn.“

„Zorn und Trutz sind all' nichts nutz',
Friedlich Herz gilt allerwärts.“

„Trink' was klar ist, red' was wahr ist.“

„Die Tulpe zwar gefällt mir sehr,
Maas-Liebchen aber noch viel mehr.“

„Tages Arbeit, Abends Gäste,
Saure Wochen, frohe Feste. —“

„Wer Weine fälscht und Biere tauft,
Ist werth, dass er sie selber sauft.“

„Ein Räuschchen, wenn manierlich,
Ist immer nett und zierlich,
Und kann sogar, wenn selten,
Bei Frau'n als reizend gelten.“

In früheren Zeiten war das Rittergut Giesenstein im Besitze zweier Hammer, des zu Giesenstein und des zu Haselberg. — Als Besitzer des Rittergutes werden genannt 1501—1537 die Herren von Bernstein. — Im Jahre 1578 die Herren Rudolph und Günther von Büнау aus dem Hause Lauenstein und Tetschen — 1639 Köpler von Sulowitz, Hauptmann bei dem churfürstlich